
Caravan-Salon 2020: Benimar bringt spanische Reisemobile nach Deutschland

Von Michael Kirchberger, cen

Seit immerhin schon 1974 baut Benimar Freizeitfahrzeuge. Angefangen hat die Marke mit Wohnwagen, heute gibt es ein Vollsortiment von Reisemobilen. Im Coronajahr startet der spanische Marktführer auch bei uns in einen starken Markt. Auf dem Caravan-Salon in Düsseldorf zeigen die Spanier erstmals ihr Portfolio in Deutschland.

Premiere auf dem Caravan-Salon in Düsseldorf. Als Marktführer baut Benimar doppelt so viele Reisemobile wie der Zweitplatzierte. Insgesamt 4000 Reisemobile und 1000 Mobilheime entstehen im gerade erneuerten Werk in Peniscola, küstennah und etwa auf halben Weg zwischen Barcelona und Valencia gelegen. Die Zentrale bei uns siedelt in Spremlingen bei Eura-Mobil. Benimar gehört wie der deutsche Reisemobilbauer zur französischen Trigano-Gruppe.

Fast 40 Modelle im Portfolio

Benimar bietet ein Vollsortiment. Im Programm finden sich integrierte und teilintegrierte Mobile, ausgebaute Kastenwagen sowie Alkovenfahrzeuge, insgesamt fast 40 verschiedene Modelle. Neun Grundrisse bieten der den Fiat Ducato nutzende Benivan als ausgebaute Kastenwagen. Ihre Preisspanne reicht von 42.900 bis 50.200 Euro. Sport heißen die vier Alkoven-Grundrisse, die modellabhängig auf einem Ducato- oder einem Ford-Transit-Chassis rollen. Sie kosten zwischen 49.600 bis 51.800 Euro. Die beiden teilintegrierten Baureihen bauen als Tesoro (48.600 bis 53.400 Euro) auf dem Transit und als höherwertig ausgestatteter Mileo (53.800 bis 55.700 Euro) auf dem Ducato auf. Flaggschiff ist die Baureihe Amphytron, deren vier Grundrisse jeweils rund 65.000 Euro kosten, Basisfahrzeug ist hier wiederum der Ducato.

Die Grundrisse der unterschiedlichen Baureihen ähneln sich naturgemäß stark, überraschen aber mit ungewöhnlichen Lösungen. So gibt es bei einigen der Teilintegrierten zusätzlich zum Heckbett mit Einzel- oder Doppelliegen ein Hubbett im vorderen Wohnbereich. Andere haben nur dieses an Bord, nutzen aber das freigewordene Heck für einen großen Waschräum. Der Einrichtungsstil soll iberische Lebensart vermitteln. Das Mobiliar prägen harte Farbkontraste, dunkle Dekore setzen den Kontrapunkt zu glänzend weißen Klappen und Türen.

Guter Ausstattungsstandard

Die Ausstattung ist zwar nicht komplett aber doch umfangreich. Eine elektrisch ausfahrende Trittstufe etwa gehört bei den Kastenwagen zum Serienstandard, die Klimaanlage im Fahrerhaus bei allen Benimar-Reisemobilen ebenfalls. LED-Licht im Wohnraum und USB-Steckdosen gibt es in ausreichender Zahl, nur Extras wie eine Sat-TV-Anlage oder eine Markise wollen extra bezahlt werden. Den größeren Modellen spendiert der Hersteller den größeren, sonst aufpreispflichtigen Kraftstofftank, der 90 statt bescheidene 70 Liter fasst.

Überaus frostsicher

Es überrascht, dass die spanische Marke nicht nur im eigenen Land sondern bisher vor allem in Skandinavien erfolgreich unterwegs war. Aus diesem Grund weisen die Mobile eine vorzügliche Wintertauglichkeit auf. Beheizte Tanks etwa, die im Heimatland eher selten gebraucht werden dürften, gibt es im „Northern-Package“ als Paket, grundsätzlich sind die Isolationen großzügig ausgeführt. Das Dach hat eine 5,6 Zentimeter dicke Sandwichkonstruktion aus Aluminiumblech und XPS-Schau, in den Wänden sind es 4,2 und im Boden sogar 6,5 Zentimeter Stärke. Dadurch werden die Reisemobile von der iberischen Halbinsel zusammen mit einer Warmwasserheizung frostsicher.

Der deutsche Markt lockt mit steigendem Absatz

Der Weg nach Deutschland ist dem prosperierenden Markt hierzulande geschuldet. Mit 40 Prozent des europäischen Absatzes und immer weiter steigenden Zulassungszahlen ist er für andere EU-Hersteller äußerst attraktiv. Benimar hat bislang aufgrund der Kapazitätsgrenze in der Produktion diese Absatzmöglichkeit nicht genutzt. Der Ausbau der Fertigung zu höherer Kapazität macht diesen Schritt nun möglich. Verkauft werden die Wohnmobile der Spanier weitgehend über das Trigano-Vertriebsnetz von Eura-Mobil, Karmann und Forster. Angestrebt werden 1000 Verkäufe innerhalb von zwölf Monaten. Benimar ist neben den drei Stammmarken von Trigano-Haus neben Challenger, Mobilvetta und Roller Team der siebte Anbieter der Gruppe. (ampnet/deg)

Bilder zum Artikel



Eura Integra 650 HS.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Michael Kirchberger



Benimar Mileo M282.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Michael Kirchberger



Benimar Mileo M282.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Michael Kirchberger



Benimar Mileo M282.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Benimar



Benimar Mileo M282.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Benimar



Benimar Tesoro T463.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Benimar



Benimar Amphitryon A992.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Benimar



Benimar Amphitryon M992.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Benimar



Benimar Amphitryon A992.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Benimar